

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

122 (14.3.1907) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

S. Thiergarten.  
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Perzog.  
für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher,  
Kunlich in Karlsruhe.

Auflage:  
**34000** Expl.  
gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Expedition:  
Sirtel und Kammerstraße 24  
nächst Kaiserstr. u. Markt.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlag abgeholt:  
Monatlich 90 Pf.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 2.10.  
Halbjährlich: M. 3.80.  
Durch den Briefträger täglich  
2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf.  
Anzeigen:  
Die Zeilzeile 25 Pf.,  
die Reklamezeile 70 Pf.

Nr. 122.

Karlsruhe, Donnerstag den 14. März 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

Berlin, 13. März. Es wird die Besprechung der Interpellation betreffend die Revision der Strafprozeßordnung fortgesetzt.

Staatssekretär Rieberding erwidert dem Abg. Müller-Meinungen, die preussische Regierung beabsichtige, die Schwurgerichte in genau derselben Fassung wie bisher bestehen zu lassen. Die Frage der Präsenzen für Schöffen und Geschworene werde im Rahmen der neuen Strafprozeßordnung zur Entscheidung kommen können. Insofern aber etwa der Wunsch dahin gehe, daß noch unter der Gültigkeit der bisherigen Strafprozeßordnung solche Entschädigungen an Geschworene und Schöffen gewährt werden, so könne er nur sagen, daß der Bundesrat hierüber noch keinen Beschluß gefaßt habe.

Abg. Barenhorst (Rp.) polemisiert zunächst lebhaft gegen den Abg. Stadthagen wegen dessen getriggen Äußerungen über die preussische Justiz. Weiter erklärt er sich namens seiner Partei einverstanden mit der Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen, ferner mit den erweiterten Schöffengerichten, also den mit Schöffen besetzten Strafkammern. Auf jeden Fall müsse die Berufung erfolgen an die Landgerichte, nicht an die Oberlandesgerichte. Lebhaftes Gemurmel äußert Redner noch über den unüberänderten Fortbestand der Schwurgerichte.

Abg. Mickowski (Pole) erklärt, das Vertrauen, das der Vordrucker in die Justiz gesetzt habe, nicht teilen zu können, namentlich wegen der Härte der Strafe gegen polnische Angeklagte, speziell polnische Redakteure. Daß die Berufung etwas Besserung schaffe und daher auch jenes Mißtrauen abgeschwächt werde, sei zu hoffen. Vor allem müßten Mittel und Wege gefunden werden, um die vollständige politische Unabhängigkeit der Richter in politischen Prozessen zu gewährleisten.

Abg. Roth (n. B.) begrüßt, daß jetzt auch in den Strafkammern das Einmengen mitsprechen soll und wendet sich dann gegen das Massenverteidigungs-Umwesen.

Abg. Dowe (fr. Bgg.) spricht seine Befriedigung darüber aus, daß wir jetzt bald zu einer neuen Strafprozeßordnung kommen. Redner wünscht, daß endlich einmal mit den alten Resten des Inquisitionsverfahrens aufgeräumt werden möge.

Abg. Werner (Resp.) fordert wie die Vordrucker ein schnelleres Tempo in der Reform sowie Entschädigung der Schöffen und Geschworenen und betont weiter die Notwendigkeit einer Reform der Polizeiaufsicht über Strafgefängnisse und der Ersetzung des Voreides durch den Raub mit vorheriger protokolllarischer Festlegung des zu Berechtigenden.

Abg. Storz (südd. Bp.) spricht über die Höhe der Kosten des Strafverfahrens und verlangt einen Chitane-Paragraphe. Auch er beklagt die häufige Anwendung der Untersuchungshaft.

Kunmehr geht ein Antrag von Hermann-Baumann-Schröder auf Schluß der Debatte ein. Dafür stimmen Konservative, wirtschaftliche Vereinigung und von den Nationalliberalen und Freisinnigen der weitens größte Teil. Das Abstimmungs-Ergebnis bleibt zweifelhaft, auch bei der Gegenprobe.

Der Ausschussbericht ergibt Ablehnung des Schlußantrags mit 183 gegen 121 Stimmen. Es entfiel große Heiterkeit, die noch anwächst, als nunmehr

Abg. Stadthagen (Soz.) auf der Tribüne erscheint, um nochmals in längerer Rede seine Auffassung über die gegenwärtige Rechtslage zu motivieren.

Abg. Heßler (freif. Bg.) kommt auf die Frage der Schöffen- und Geschworenen-Diäten zurück.

Abg. Heßler (freif. Bg.) kommt auf die Frage der Schöffen- und Geschworenen-Diäten zurück. Er erklärt, daß die bisherige Handhabung dem Gesetze widerspreche. Voraussetzung des Schöffenantrags sei eine gute Vorbildung und wirtschaftliche Festigkeit. Der Redner erinnert, gerade in seiner Vaterstadt Hamburg sei mit der alten Uebung, Arbeiter von dem Geschworenen- und Schöffenantrag auszuschließen, gebrochen worden.

Abg. Barenhorst (Rp.) bestreitet, daß Arbeiter vom Schöffendienst ausgeschlossen werden.

Abg. Heine (Soz.) stellt dies dagegen als Tatsache fest, so auch für Berlin.

Staatssekretär Rieberding protestiert dagegen, daß Behauptungen dieser Art, die ehrenrührig seien, ohne Beweis hingestellt würden.

Abg. Wagner (konj.) polemisiert lebhaft gegen die Sozialdemokraten und ihre beherrschende Tätigkeit.

Abg. Günther (freif. Bp.) protestiert lebhaft gegen des Vordruckers Ausführungen.

Abg. Singer (Soz.) bemerkt, man sieht ja, wie die neue Mehrheit der Arbeiterschaft wieder ihre Rechte nehmen wolle.

Abg. Müller-Meinungen: Wenn Singer solche Angriffe gegen die gesamten bürgerlichen Parteien richte, so müsse er das als Verleumdung juridizieren.

Abg. Stadthagen (Soz.): In Deutschland gebe es keinen einzigen Anwalt, der auch nur einen Rest von Vertrauen zu sächsischen Richtern habe.

Abg. Singer (Soz.): Die Ausführungen des Herrn Wagner gegen die Sozialdemokraten seien der beste Beweis, wie wenig sich Leute solcher Art zu Richtern eignen. Dem Abgeordneten Müller-Meinungen bemerkt Redner, er habe von der heutigen Mehrheit gesprochen, nicht von der neuen.

Abg. Kretsch (konj.): Eine Unwahrheit sei es, daß die Arbeiter kein Vertrauen zum deutschen Richterstand hätten.

Abg. Roth (konj.) äußert sich in gleichem Sinne.

Abg. Bruhn (Antik.) erklärt, er teile in bezug auf die Ausschließung der Arbeiter vom Schöffenantrag nicht die Ansicht der Redner, sondern die der Linken.

Abg. Jung (nast.): Er selbst und Antikgenossen von ihm hätten beobachtet, daß sich in Sachen Arbeiter sowohl als Schöffen wie als Geschworene durchaus bewährt haben. Das zur Steuer der Wahrheit. In der Debatte beteiligten sich noch weiter die Abg. Kretsch und Heine, womit die Besprechung endet.

Morgen 1 Uhr: Erste Lesung des Gesetzentwurfes betr. Hinterlassenen-Fonds, dann Interpellation Stragmann betr. Privatbeamten-Versicherung. Schluß 6 Uhr.

## Aus der Budgetkommission des Reichstages.

Berlin, 13. März. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Verhandlungen über das Budget fort. Bei den fortlaufenden Ausgaben des Reichsamts des Innern wurde die Befolgung für das Patentamt 956 000 M bewilligt. Bei dem Marineetat wurden 400 000 M zur Einrichtung des Hafenschiffes „König Wilhelm“, 450 000 M zur Ausrüstung des großen Kreuzers „Ganja“, 400 000 M zu Schießversuchen, 200 000 M für Schießplätze in Cuxhaven und 150 000 M für Uferbau auf Helgoland bewilligt. Sodann bewilligte die Kommission die Rate für den Bau bezw. Ausrüstung der Schiffe „Ersatz Württemberg“, „Ersatz Baden“, den großen Kreuzer „F“, das Schiff „Ersatz Jagd“ und eine Torpedobootflotille. Zu Befestigungen an der Elbe wurden 100 000 M bewilligt. Ferner 650 000 M zum Ausbau der Artillerieschule in Sondersburg, 180 000 M für ein Exerzierhaus in Munitz, 170 000 M für Erweiterung des Marine Lazarets in Cuxhaven, 300 000 M für ein Marine Lazarett in Nordsee. Die Verwaltung der Mittel aus dem Marineetat, die in das Budget aufgenommen wurden, ist erledigt.

Bei der fortgesetzten Beratung des Reichseisenbahnetats wurden bei Verwaltung der Reichseisenbahnen 194 000 M für den Bahnhof Erfurt und für eine Nebenbahn nach Merzig 250 000 M und für Erweiterung des Bahnhofes Colmar 185 000 M bewilligt. Die Forderungen beziehen sich nach dem Budget in den meisten Fällen nur auf ein Zwölftel des Gesamtjahresbedarfes.

Die Kommission setzte den Betrag, den der Reichskanzler zu einmütigen außerordentlichen Ausgaben im Kreditwege flüssig machen kann, von 200 Millionen auf 100 Millionen herab. Gleichseitig erklärte die

Kommission ihr Einverständnis mit der Ausgabe von Schatzanweisungen bis zum Höchstbetrage von 350 000 M zur vorübergehenden Stärkung der Betriebsmittel der Reichshauptkassen. Bei der Debatte über die Frage der Gewährung einmaliger außerordentlicher Beihilfen an die am geringsten bezahlten Reichs-Unterbekannteten werden gegenüber den Anträgen des Zentrums, für Unterbeamte 100 M, für Beamte mit einem Gehalt bis 3000 M 150 M Beihilfe im Notgeloß auszuwerfen, zahlreiche Bedenken staatsrechtlicher und finanzpolitischer Natur vorgebracht. Weiterberatung morgen.

## Die Explosion des franz. Schlachtschiffes „Jena“.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

(Paris, 13. März. Der Toulouner Marinepräfect Admiral Marquis telephonierte heute nachmittag an das Marineministerium folgende Nachrichten über die Katastrophe der „Jena“ aus Toulon:

„Die Zahl der Verwundeten vermindert sich fortwährend. Sie beträgt augenblicklich nur noch 125 und dazu gehören diejenigen, die sich in der Stadt befanden und sich jedenfalls heute nachmittag im Flottenbureau einfinden werden. Die Zahl der Toten wird hunderte kaum übersteigen und von den Verwundeten, die ins Hospital gebracht wurden, scheinen nur vier in Todesgefahr. Man ist des Heures vollständig Herr geworden und hat daher angefangen, das Schiff wieder zu entleeren, worin sich die „Jena“ befindet. Man glaubt nicht, daß das Panzerschiff unüberwindlich verlorren sei. Die in der Nähe befindliche „Suffren“ hat nicht gelitten. Auf diesem Panzerschiff wurden nur einige Scheiben zerbrochen. Die Gebäude des Arsenal sind nur leicht beschädigt worden.“

Der Marineminister Thomson traf heute früh in Toulon ein und setzte das Leichenbegängnis der Opfer auf Samstag fest. Der nationalistiche Pariser Abgeordnete Admiral Riensims lobelt in einem Interview der „Patrie“ diese Reise, indem er sagt: Der Minister hätte Besseres zu tun, als mit seinem Kabinetschef und seinem Generalstabschef nach jeder Katastrophe auf Reisen zu gehen. Man kann mehr tun, als die unglücklichen Opfer beweinen; denn die Verantwortlichkeit ist mehr im Ministerium in Paris als in Toulon zu suchen. Denn um eine Selbst-Entzündung des neuen Pulvers, die hier als Ursache der Jena-Katastrophe betrachtet wird, zu vermeiden, muß man seinen Zustand oft untersuchen. Es erhebt sich daher zuerst die Frage, ob eine sorgfältige Untersuchung dieser Art in letzter Zeit auf der „Jena“ stattfand.

Es wird daran erinnert, daß noch vor einigen Jahren ein Kriegsschiff noch vor der Einfahrt in ein Arsenal seine Vorräte an Pulver und Sprenggeschossen ausladen mußte. Man wird allmählich davon ab, sei es, um eine eventuelle Mobilmachung nicht zu verzögern, sei es auch, weil die Panzerung mit chemischen Pulvern Gefahr bieten konnte, und für kurze Reparaturen war nicht mehr davon die Rede.

Eine Selbstentzündung des Pulvers, wie sie in der Pulverkammer des „Jena“ erfolgt sein dürfte, hat schon 1898 vor Savanna Panzerfregatten und zwar auf dem amerikanischen Panzerschiffe „Maine“, ferner in Japan auf dem Panzerschiffe des Admirals Togo, „Mitsuba“ und 1906 auf dem brasilianischen „Araucario“, wo 212 Personen den Tod fanden. Bisher hatte das rauchlose Pulver der französischen Flotte nur leichten Schaden zugefügt, einmal auf dem Panzerschiffe „Admiral Duperré“ und das andere Mal auf dem Kreuzer „Forbin“, wo der spontane Entzündung Einhalt getan werden kann.

Wenn die Explosion sich bei der „Jena“ auch auf den Dampfessel erstreckt hätte, so wäre sein Verlust sicher gewesen. Mit großer Geistesgegenwart und Selbstaufopferung haben die Heizer dies verhindert. Nach der geringeren ersten Explosion erloschen bereits alle Lampen des Besatzraumes. Nur das schwache Licht der glühenden Kohlen ließ die Leute erkennen, woher der Unfall kam. Sie erkannten, daß man sofort jedes Feuer auslöschen müsse, damit der Dampfessel nicht explodiere, und das taten sie auch inmitten der Dunkelheit und umgeben von brennendstem Dampf, eine Viertelstunde lang. Erst dann stiegen sie halb erstarrt auf das Deck hinauf, um das Schiff zu verlassen.

## Kapitän Bröhans Werbung.

Ein humoristischer Seeroman von W. W. Jacobs.

(Auszug aus dem 20. Fortsetzung.)

Es war hell und klar am nächsten Tage, und nach dem Frühstück verbesserte sich Sinnerks Stimmung. Das andauernde Rausen einer gesprungenen Glode von einer kleinen Badsteinfische in der Stadt und das Erscheinen zweier junger Mädchen, die den Kai mit Gesangbüchern entlang spazierten und von zwei jungen Herren ohne solche gefolgt wurden, erinnerte ihn daran, daß es Sonntag sei.

Der Kapitän, der sich bestrebt, neue Moden einzuführen, folgte der Einladung der Glode. Der Steuermann machte einen gesunden Marsch von fünf Kilometern, während die Mannschaft an Deck herum saß und den Koch bei seinen Vorbereitungen zum Mittageessen beobachtete und ihm ab und zu hilfreiche Hand leistete. Erst nachdem die Mahlzeit beendet war, zogen sie ihr Sonntagskleid an und gingen an Land.

Schorje ging zuerst, nachdem er klugerweise die Photographie, die ihnen allen zum Gebrauch geliehen war, an sich genommen hatte. Er ging zunächst in die Stadt, aber die geschlossenen Läden und die leeren Straßen fielen ihm auf die Nerven, und er spazierte daher, die Hände in den Taschen, zum Hafen zurück. Hier kam er mit einem ältlichen Manne von gefestigtem Aussehen ins Gespräch, und nach einigen allgemeinen Redensarten, die mit dem Wetter anfangen und mit Tabak endeten, zog er die Photographie hervor und schnitt die Angelegenheit des Kapitäns Sinner an.

„Ja, ich hab schon so'n Mann geseh'n, der dem sehr ähnlich sieht.“ sagte sein neuer Freund nach längerem Studium.

„Wo?“ fragte Schorje eifrig.

„Ich will nicht sagen, daß es derselbe Mann ist,“ meinte der andere langsam und gab ihm das Bild zurück, „abers wenn er es nicht is, denn is es sein Bruder.“

„Wo?“ wiederholte Schorje ungeduldig.

„Na, ich weiß nicht recht, ob ich mich dazwischen stecken sollt,“ sagte der Mann, „es is nicht meine Sache.“

„Wenn eine Reichsmark würde —“ begann Schorje.

„Sie würde,“ sagte der Mann, sie lächelnd einsetzend. „Er wohnt in Piggotts Bucht,“ bemerkte er mit Nachdruck.

„Und wo is das?“ fragte der Matrose.

Der Mann drehte sich um und wies über ein Stück wüstes Land hinweg auf einen schmalen Pfad, der sich auf der Höhe der Klippen entlang wand.

„Folgen Sie diesem Pfad, so gerade, als Sie man können,“ sagte er.

„Wie weit?“ fragte Schorje.

„Ja, einige Leute machen da 'ne lange Reise aus und einige 'ne kurze,“ sagte der andere in orakelhafter Weise. „Woll'n wir mal anderthalb Meilen sagen?“

Schorje sagte, er wolle lieber eine halbe sagen.

„Knapp anderthalb denn,“ sagte der Mann, nachsichtig lächelnd. „Na, adieu!“

„Adiüs, Maat,“ entgegnete Schorje und begann, sich in das Steingewirr vor ihm stürzend, seinen Marsch.

Es war ungünstig für seinen Erfolg, daß Sinnerk und der Koch, die sich auf einem gemütlichen Bummel befanden, ohne jegliche Absicht, nach Kapitän Sinner auszublicken oder ähnlich gearteten Unfug zu treiben, aus der Ferne Zeugen seiner Unterredung gewesen waren. Durch einen Dauerlauf überholten sie den ältlichen Mann von gefestigtem Aussehen, und durch ein Kreuzverhör entlockten sie ihm den Grund von Schorjes plötzlichen Abmarsch.

„Wie kommt man dahin?“ fragte Sinnerk.

„Geh'n Sie man hinter ihm her,“ sagte der Mann und zeigte auf die vor ihnen langsam die Klippe erkletternde Gestalt, „und Sie werden eben so früh da sein, als wie er.“

Der gemütliche Bummel wurde aufgegeben, und die beiden folgten in respektvoller Entfernung ihrem ahnungslosen Kameraden. Der Tag war heiß, und der Pfad, der bald auf der Höhe der Klippen, bald an ihrer Seite entlang lief, war anscheinend der Aufmerksamkeit der lokalen Behörden entgangen. Kein anderes menschliches Wesen war in Sicht, und die einzigen sich bewegenden Gestalten waren ein paar Schafe, die von dem kurzen Gras nachten und bei ihrer Annäherung davonliefen, und zwei Möwen, die sich in den Lüften wiegten.

„Wir müssen eher da sein, als er,“ sagte Sinnerk, behutsam eine beschwerliche Stelle des Pfades entlangschreitend.

„Er würde uns seh'n, wenn wir wüsten am Strand entlang laufen täten,“ entgegnete der Koch.

„Auf die Kieselsteine kann man auch nicht laufen,“ sagte Sinnerk, „und es hat keinen rechten Zweck, g'rad rechtzeitig zu kommen, daß wir seh'n, wie er den Klippen finden tut, nicht?“

„Wir müssen 'ne Gelegenheit abwarten,“ meinte der Koch, Sinnerk grunzte.

„Und wenn sie kommen tut, müssen wir sie gleich mit ein ergreifen,“ fuhr der Koch fort, dem das Grunzen nicht gefiel.

Sie setzten ihren Weg eine Zeitlang fort, obwohl Sinnerk sich bitter über die Hitze beklagte und sich fortwährend seine tiefende Stirn wischte.

„Er geht nach'n Strand 'runter,“ sagte der Koch plötzlich. „Nimm 'nen Anlauf, Sinnerk, und wir wollen ihm vorbeilaufen.“

(Fortsetzung folgt.)

Unter dem Vorhine des Kommandanten Gervais ist in London ein Untersuchungsausschuss gebildet worden, der die Ursache der Katastrophe feststellen soll.

Senator Rouis von Bordeaux hat bereits eine Interpellation angeordnet und Admiral Dronne wird wahrscheinlich das Gleiche in der Kammer tun, nachdem er London gewesen sein wird.

Die Deutschen, so meint der „Gaulois“ in einer der Regierung unfreundlichen Besprechung, werden vielleicht eine gute Vorbedingung in dem Verschwinden eines Kriegsschiffes sehen, das den Namen einer Schlacht trug, in der die preussische Macht zusammenbrach. „Jena“ bringt ihnen das traurigste Blatt ihrer Geschichte in Erinnerung.

Zur Zeit der Restauration wollten sie das Andenken daran verwischen, General Blücher hatte sich vorgenommen, die Jena-Brücke in die Luft zu sprengen, allein Ludwig XVIII. widersetzte sich und als Blücher darauf bestand, erklärte der König dem König Friedrich Wilhelm, er werde sich mitten auf die Brücke am die Stunde der Sprengung bringen lassen.

So wurde damals die Jena-Brücke durch die patriotische Festigkeit des Königs gerettet.

Die meisten Opfer der Katastrophe auf dem Schiffe „Jena“ sind Briten. Die meisten Zeitungsredaktionen, die Einzelheiten über das Unglück durch Maueranschlag bekannt geben, sind unaufhörlich von einer angestrandeten Menge, insbesondere von Frauen, umlagert, deren Angehörige auf der „Jena“ dienten.

(Telegramme.) — London, 13. März. (W. V.) Man hofft, daß die Zahl der Vermissten sich weit geringer gestalten wird, als zuletzt angegeben: 114. Marineminister Thomson hatte in der Präskatur kurze Unterredungen mit dem Seerätschef Marquis und dem Admiral Trenchard und begab sich dann nach dem Arsenal.

Der Zustand des Schiffes ist besser, als man hoffte. Es liegt gerade, ohne Neigung. Beim ersten Anblick würde man es noch für unversehrt halten. Rings um das Schiff schwimmen allerlei Gegenstände, darunter die Stapelfläche, auf denen das Schiff ruhte, als das Dock trocken war.

Die Quais sind mit Trümmern der verschiedensten Art bedeckt, sogar mit Geschossen und Eisenstücken, die noch heiß sind und einen unerträglichen Geruch verbreiten. Der Vorderteil des Schiffes ist unversehrt.

Minister Thomson hat sich auf einer von der Rettungsmannschaft hergestellten provisorischen Treppe in das Innere der „Jena“ begeben. Privatpersonen ist der Zugang zu den Quais streng untersagt, da man Befürchtungen bezüglich der inneren Dockschäden hegt, die einfließen könnten.

Der Besuch des Ministers dauerte fast eine Stunde. Nach demselben ließ sich der Minister die überlebenden Offiziere der „Jena“ vorstellen und fragte dann jeden einzelnen nach seiner Auffassung und nach seinen Eindrücken von dem Vorgange. Danach begab sich der Minister zu den im Marinehospital liegenden 36 Verwundeten. Er sprach ihnen Trost zu, erkundigte sich über ihre Erlebnisse bei der Katastrophe und ihre Familienverhältnisse, und versprach bei einem neuen Besuch denjenigen, die sich durch besonders tapferes Verhalten hervorgetan, Auszeichnungen zu überbringen.

So ermit die Beschädigungen der „Jena“ auch sind, so meinen einige Offiziere doch, daß die Wiederinstandsetzung des Schiffes möglich und daß es dann, wenn auch nicht mehr in der ersten aktiven Schlachtlinie, so doch noch als Küstenverteidigungs- oder Schulschiff verwendbar sei.

Ueber die Ursachen sowohl, als über die Einzelheiten der Katastrophe hat noch nichts Bestimmtes festgestellt werden können, denn die Augenzeugen, die Offiziere und Matrosen, machen lauter abweichende Aussagen bezüglich der Anzahl von Detonationen und die Richtung, in der sie wahrgenommen wurden, so daß die Aussagen keinen bestimmten Anhalt für eine Erklärung der Katastrophe ergeben.

Das Volk bringt die gestrige Explosion mit der des Pulvermagazins Bagurbran im Jahre 1898 in Zusammenhang, die ebenfalls viele Opfer forderte und bei der es sich um dieselbe Jahreszeit (Monat März) handelte.

— London, 13. März. Marineminister Thomson beschäftigte am nachmittags nochmals die „Jena“. Das Vassin ist jetzt ganz trocken, so daß das Schiff unterzogen werden kann. Das Vorderteil ist vollständig unversehrt. Am Hinterteil zeigt sich ein großer Riß im Schiffsraum; dieser Riß, der gewissermaßen als Sicherheitsventil wirkte, durch das die Gase entweichen konnten, verhinderte die völlige Zerstörung des Schiffes. Der Panzer, die Schraube und das Steuerruder scheinen unversehrt zu sein, dagegen zertrümmert sind der Speiseaal, die Brücken und die Kabinen trotz ihrer soliden Bauart.

Während der Besichtigung dauerten die Vergungsarbeiten fort. Die Leichen werden von Matrosen in Säcken transportiert. Der Minister begab sich nach den Kavernen, wo durch einen Appell festgesetzt wurde, daß 110 Mann fehlen, also mindestens 118 Offiziere 118 Menschen umgekommen sind. Dazu kommen noch die Verunglückten, die sich in ärztlicher Behandlung befinden.

— Paris, 14. März. Dem „Journal des Debats“ zufolge halten berufene Marinekreise die Annahme, daß die Explosion auf der „Jena“ durch Selbstentzündung des Pulvers herbeigeführt wurde, für unbegründet. Man ist eher geneigt, an einen verbrecherischen Anschlag zu glauben und stützt diese Ansicht darauf, daß die Explosion im Hinterschiff erfolgte, wo sich die Offizierskabinen befinden und zwar nach der Ruhepause vor dem Appell, also in einem Augenblick, wo zur Vorbereitung des Anschlages genügend Zeit war.

Selbstentzündungen. — Paris, 13. März. Außer von Kaiser Wilhelm sind dem Präsidenten Fallieres von zahlreichen Souveränen und Staatsoberhäuptern Beileidskundgebungen aus Anlaß der Katastrophe auf dem Panzerschiff „Jena“ ausgegangen.

Der deutsche Kaiser hatte an den Marine-Attache Admiral Siegel in Paris das nachstehende Telegramm gerichtet: „Sprechen Sie in meinem Namen dem französischen Marineministerium das tiefste Mitgefühl aus aus Anlaß der furchtbaren Katastrophe an Bord der „Jena“. Möge der Herr die armen Verwandten trösten. Admiral Mancaen ist mir persönlich bekannt. Wilhelm I. R.“

hd Berlin, 13. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu der Explosion auf dem französischen Panzerschiff „Jena“: „Ein schweres Mißgeschick hat die französische Marine heimgeführt. Wir glauben im Namen des deutschen Volkes zu sprechen, wenn wir dem Präsidenten, der Regierung und dem Volk von Frankreich wie seiner tapferen Marine herzliche Sympathie bei diesem schrecklichen Unglück ausdrücken. Wie uns jedes Schiff unserer Kriegsmarine teuer ist, so persönlich und teilen wir den Schmerz unserer französischen Nachbarn um den Verlust des schönen Schlachtkreuzers, tüchtiger Offiziere und so vieler braver Seeleute, in denen unsere Seemänner und Mannschaften weitere Kameraden kennen gelernt haben.“

— Rom, 13. März. In der Kammer drückte zu Beginn der Sitzung Präsident Marcora im Namen des Hauses und des italienischen Volkes das lebhafteste Bedauern über das schwere Unglück aus, welches das befreundete Frankreich und seine Marine betroffen habe. Er werde dem Präsidenten der französischen Kammer den Ausdruck dieser Bestimmung übermitteln. (Beifall in allen Bänken.) Der Ministerpräsident und der Marineminister schloßen sich gleichfalls unter dem Beifall des Hauses namens der Regierung und der Marine den Ausführungen Marcoras an.

Der Kaiser hat heute dem Bischof von Freiburg und London den Ausdruck seines lebhaften Beileids an dem schweren Unglücksfall übermitteln lassen, den die französische Nation und Flotte betroffen hat.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 13. März. In Athen wurde gestern der Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Griechenland unterzeichnet.

— Fosen, 13. März. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der Prälat Präbendar Klotz wegen zweier Artikel im „Lodovik Anzeiger“ zu verantworten, die ein Vergehen gegen § 110 des Strafgesetzbuches (Aufzodern zum Schulstreik) enthielten. Im ersten Falle wurde Klotz freigesprochen, im zweiten und dritten zu 450 M Geldstrafe verurteilt.

— Hamburg, 13. März. Wie der Korrespondent der „Ztg.“ aus gut informierter Quelle erfährt, hat der Marinefiskus im Oberland von Helgoland Landankaufe vorgenommen, um dort Kasernen, Ergerierschuppen, ein Offizierskasino und Wohnungen für Offiziere und Mannschaften zu errichten. Die Zeitungsmeldung, daß man beabsichtige, auf dem Oberland eine Festung anzulegen, ist unzutreffend.

Parlamentarisches.

— Berlin, 13. März. (Tel.) Die Geschäftsordnungs-Kommission des Herrenhauses hat den Antrag des Herrenhausmitgliedes von Chlapowski, zu veranlassen, daß das gegen das Mitglied des Herrenhauses v. Roselskoff wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes schwebende Strafverfahren für die Dauer der Session eingestellt werde, abgelehnt.

— Berlin, 13. März. Die freisinnigen Parteien, die National-Liberalen und die Freikonserwativen haben im preussischen Abgeordneten-Hause einen Antrag auf Ersetzung der geistlichen Schulpflicht durch die Staatsaufsicht eingebracht.

hd München, 13. März. (Tel.) Die Kammer der Reichsräte hat heute nach zweistündiger Beratung das für die bayerische Volkswirtschaft außerordentlich wichtige neue Wasserrecht einstimmig angenommen. Nunmehr wird noch die zweite Kammer über das Gesetz entgiltig zu bestimmen haben.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

— Berlin, 13. März. Der Deutsche Landwirtschaftsrat beschäftigte sich in seiner heutigen zweiten Sitzung mit der Einleitung der Beschaffung der deutschen Kolonien. In der Diskussion hierüber führte der Herr Graf Johann Albrecht von Mollath aus, wie wichtig die Kolonien nur halten, wenn sie sich auf einen festen Bauernstand stützen, und hat, daß die Leiter der deutschen Landwirtschaft sich der Verhältnisse in Ostafrika, Südamerika u. Lindequitt diejenigen in Westafrika dar. Der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg war ebenfalls anwesend.

Im Laufe der Ausführungen regte Gouverneur Lindequitt an, daß die Mitglieder des Landwirtschaftsrates selbst nach Afrika hinausgehen und die Verhältnisse studieren möchten.

Präsident Graf Schwerin erwidert, der Landwirtschaftsrat würde der Anregung gewiß gern Folge geben, freilich unter der Voraussetzung, daß seinen Mitgliedern dieselben Vergünstigungen hinsichtlich der Reisekosten und Kosten gewährt würden wie der Studienkommission des Reichstages.

Schließlich wurde ein von der Kolonialgesellschaft vorgelegter Antrag angenommen, dahingehend, daß eine tatkräftige, zielbewusste Entwicklung der Landwirtschaft in den für dieselbe geeigneten Kolonien herbeigeführt werde, damit die deutschen Auswanderer in den Kolonien des Mutterlandes sich einen neuen Wirkungsbereich suchen könnten, und ferner, daß die Verbesserung aller Verkehrsmittel, insbesondere durch den Eisenbahnbau, zur Erschließung der Kolonien gefördert werden müsse.

In einem gleichfalls angenommenen Zusatz wird die Vorbereitung der Aufforstung lauter Flächen in den afrikanischen Kolonien, sowie die Beschäftigung der tropischen Ackerkultur auf den landwirtschaftlichen Vorhöfen als wünschenswert bezeichnet.

Außerdem fand noch ein Antrag des Majors Eubel Annahme, den Reichstagler zu eruchen, baldigt die Kommission zur Begleichung der Rechtsverhältnisse der Landgesellschaften wieder in Tätigkeit treten zu lassen.

Morgen: Fortsetzung der Beratungen.

Das württembergische neue Beamtengesetz.

— Stuttgart, 14. März. Die Vorlage des württembergischen neuen Beamtengesetzes ist soeben an die Kammer verteilt worden. Die Vorlage sieht die in der Hauptsache bereits bekannten Aufbesserungen durch Neuordnung und Bereinigung des Gehaltsvertrags vor, was einen Mehraufwand von rund 1 1/2 Millionen Mark erfordert. Ferner werden die Verhältnisse der Beamten und Unterbeamten teils durch Wegfall der Beiträge zu den Witwen- und Unterstützungskassen, teils durch Bereinigung der Pensionberechtigung an die bisher nicht pensionsberechtigten Beamten, teils durch Einrechnung des Wohnungsgeldes in das pensionsfähige Gehalt, teils durch Erhöhung der Witwen- und Waisenpensionen verbessert. Auch eine gewisse Ausgleichung und Verbesserung der Versorgungsverhältnisse ist vorgesehen.

Eine Rückwirkung für diese Bestimmungen, die im Landtag verlangt wurde, enthält das Gesetz nicht. Außerhalb dieser Bestimmungen sieht die Vorlage noch die Aufhebung der Haft als Disziplinarstrafe der Beamten vor. Die finanzielle Wirkung des ganzen Gesetzes ist ein jährlicher Mehraufwand von vier Millionen Mark.

Frankreich.

— Paris, 14. März. (Tel.) Die von der „Nationalen Baun- und Bauvereinigung“ veranstaltete nationale Gesamtsammlung zur Förderung der Baun- und Baukultur in den französischen Kolonien hat bereits über 80 000 Francs ergeben. Die meisten Spinnerereien, zahlreiche Handelshäuser und Eisenbahngesellschaften beteiligten sich mit namhaften Beiträgen an der Subskription.

Beratungen über den württembergischen Aufschlag.

— Paris, 14. März. (Tel.) Die Delegierten der Gruppen der Linken haben in Gegenwart des Ministers Viviani eine Tagesordnung angenommen, in welcher sie ihren Entschluß betreffend das Gesetz über den württembergischen Aufschlag im Prinzip aufrecht erhalten und zugleich das Vertrauen der Regierung ausdrücken, daß sie dieses Gesetz in vollem Umfange zur Anwendung bringen werden.

Zugleich nahm die Versammlung unter Ablehnung von Sozialdemokraten Kenntnis von der Erklärung Vivianis, daß er zur gegebenen Zeit die notwendigen Änderungsgegenstände vorlegen werde und zwar in der Weise, daß alle noch vor Schluß der gegenwärtigen Tagung beraten werden könnten.

Niederlande.

Zur Haager Friedenskonferenz.

— Brüssel, 13. März. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus erwiderte der Minister des Auswärtigen auf einen Antrag Janssens, der wünscht, daß die Haager Konferenz sich mit der Abrüstungsfrage beschäftigen möge und wünscht, daß sie die von England hierzu ausgegangene Initiative begrüße, das auch durch die Gewährung der Antennentelegraphie ein so edles Vorbild gegeben habe, jeder Schritt zu Gunsten des Friedens würde von der Kammer nur mit Freuden aufgenommen werden. Belgien sei jedoch in internationalen Fragen stets neutral gewesen. Es könne in dieser Angelegenheit keine Schritte tun.

Janssens bringt hierauf eine Tagesordnung ein, welche England zu seiner Initiative beglückwünscht. Welche erklärt, es sei nicht zweifelhaft, daß Belgien den gleichen Wunsch hege. Er beantrage jedoch Kommissionsberatung. Dieser Antrag wird angenommen.

Schweden.

— Stockholm, 13. März. (Tel.) Der Reichstag hat heute den Antrag angenommen, wonach die Kronprinzliche Stallgebäude verkauft und von dem Erlös derselben dem Kronprinzen 550 000 Kronen zur Disposition gestellt werden unter der Bedingung, daß die verlangte Erhöhung der Apanage des Kronprinzen fortfällt. Die Regierung erklärte ihre Zustimmung zu dem Antrag.

Der Reichstag hat heute eine Subvention von 15 000 Kronen für die Teilnahme Schwedens an der im Frühjahr in Berlin stattfindenden internationalen Sportausstellung beschlossen.

England.

Vom Königshaus.

D. London, 13. März. Den vielen Gerüchten über die Karriere, die die beiden ältesten Söhne des Prinzen von Wales ergreifen werden, ist jetzt dadurch ein Ende gemacht worden, daß der Thronfolger gestern Abend gelegentlich einer Versammlung der Royal United Services Institution erklärte, sein ältester Sohn werde im Mai zunächst auf die neue Marinekadettenschule nach Osborne kommen, aber später wahrscheinlich nicht die Marinekarriere ergreifen, dagegen hoffe er, daß einer seiner anderen Söhne wie er selbst Seemann werden würde. Das ist genau, wie es bisher immer in der englischen Königshaus gehalten worden ist, denn der Thronfolger ist immer für die Armee bestimmt worden und einer der jüngeren Prinzen für die Flotte.

Daß der gegenwärtige Prinz von Wales die Marinekarriere ergreifen wird, ist bekanntlich daraus, daß sein ältester Bruder der Armee angehört und daß der gegenwärtige Prinz von Wales erst durch den frühzeitigen Tod seines älteren Bruders zum Thronfolger wurde. Uebri-gens heißt es, daß die beiden ältesten Söhne des Prinzen demnach auf eine Reise um die Welt machen sollen, und zwar als Kapitän auf einem Schulschiff, wie die beiden ältesten Söhne des gegenwärtigen Königs es seinerzeit auch taten.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich gnädigst in wegen gefunden, dem Hofmeister Gustav Fabach in Wahl die unten-tänzt nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlichen Preussischen Kronen-Ordens 3. Klasse zu erteilen. Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 5. März d. J. ist dem Hofmeister Gustav Fabach die Erlaubnis erteilt worden, die Erlaubnis vom 1. Januar d. J. ab der Titel Hofmeister zu verlieren.

Mit Entschließung Großherzoglicher Staatskanzlei vom 12. März d. J. wurde Betriebsassistent Christian Moser in Hornberg nach Basel versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 13. März. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 9 veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Innern, die Abänderung der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung betr.

— Mannheim, 14. März. Geh. Kommerzienrat Karl Eberhard vollendet gestern sein 85. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat ihm der Jubilar aus nah und fern zahlreiche telegraphische und schriftliche Glückwünsche zugegangen. Herr Oberbürgermeister Beck hat ihm im Auftrag der Stadtgemeinde einen prächtigen Blumenkorb mit einem begleitenden Schreiben. Wenn sich Herr Geh. Kommerzienrat Eberhard auch, so schreibt der M. S. L., schon seit längerem Jahren vollständig vom politischen Leben zurückgezogen hat, so betrachtet ihn doch noch heute die Anhänger der national-liberalen Partei Baden als einen ihrer einflussreichsten Führer.

— Mannheim, 12. März. Der Bürgerausschuß genehmigte die Dienstverträge der Bürgermeister Martin, Ritter und von Hollander. Die Gehälter werden um je 3000 Mark erhöht. Sodann wurde die Vorlage betr. die Regelung der Lohnverhältnisse der städtischen Arbeiter beraten. Der städtische Arbeiterausschuß hat einstimmig Annahme. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Einführung der neunstündigen Arbeitszeit wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag angenommen, der sich für die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit in allen Sachtwirtschaftsbetrieben ausspricht. Der Ausschuss genehmigte schließlich auch die Vorlage betr. die Regelung der Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten und Bediensteten und zwar ebenfalls einstimmig.

— Eberbach, 13. März. In Bezug auf den Fabrikbrand der Beschieder, teehn. Del- und Fettwarenfabrik von Albert A. David sei ergänzend darauf hingewiesen, daß außer dem Personal der Firma Maier und Sigmund und auch dasjenige der Eberbacher Dampfzägelei, das des Steinagemeinens von J. J. Göllich und das des Steinbruchbesizers Knab sofort hilfsweise zur Stelle waren. Allen diesen gebührt der öffentliche Dank der Beschädigten. Der Schaden beläuft sich nicht, wie tertium quid angegeben auf 15 000 Mark, sondern nur auf 10 000 Mark. Ferner sei richtig gestellt, daß die Fabrik nicht versichert war, da sich alle Feuerversicherungs-gesellschaften weigerten, das Anwesen aufzunehmen. Es wäre an der Zeit, daß der Staat das Versicherungswesen in die Hand nimmt. Der Betrieb der Fabrik ist nicht eingestellt.

— Mosbach, 12. März. Am 17. und 18. April findet hier die Kreisversammlung statt.

— Vom Sauband, 13. März. Der Preis für Schlachttweine ist seit einigen Wochen auf 40 s pro Pfund lebendgewicht zurückgegangen. Bei den Weibern kostet das Schweinefleisch daher nur noch 70 s, wohl infolge der vielen Preisabschlachten seit Neuja-hr ist dieser Abschlach eingetreten.

— Vom Sauband, 12. März. Die seit 4 Wochen vermisste Tochter des hiesigen Landwirts Brüdner in Laubersbach wurde gestern Abend endlich gefunden. Das Hochwasser der Lauber hatte die Leiche zwischen Hochhauen und Zimpfingen an das Land geschwemmt. Das Mädchen litt an Schmermat und in einem solchen Schwerkrausfall suchte und fand es in der Lauber den Tod.

— Laubersbach, 13. März. Die landwirtschaftliche Schreib-schule hier zählte in dem nun zu Ende gehenden Unterrichtsjahre 35 Schüler, wovon 24 auf den 1. und 11 auf den 2. Kurs entfielen. Das Schuljahr schließt am 21. d. M. mit einer öffentlichen Schlußprüfung.

— Forstheim, 13. März. Der hiesige freisinnige Verein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Einigung der liberalen Parteien. Nach einem Referat des Redaktions-mitgliedes Fetterer gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung erklart in dem fogen. „Frankfurter Minde-stprogramm“ die geeignete Grundlage und in dem vorgeschlagenen Zusammenhänge der bürgerlichen linksliberalen Parteien des Reichstags den ersten Baustein zur Errichtung der einen großen, unabhängigen liberalen Partei als einer nationalen Reformpartei.“

— Karlsruhe, 13. März. Der hier wohnhafte Oberbürgermeister eines Straßburger Kommerzienrats wurde vor mehreren Wochen verhaftet und nach Keßl abgeführt; mittlerweile erfolgte seine Einlieferung in das Kreisgefängnis Offenburg. Er hat sich schwere Fälschungen und Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen, wegen deren er sich nach der Bericht zu verantworten



Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Groß. Hoftheater Karlsruhe. Das dritte Gastspiel von Konrad Dreher ist für Samstag den 23. ds. Mts. in Aussicht genommen.

— Paris, 13. März. (Tel.) Die von der „Comédie française“ geplante Theaterdarstellung zu Gunsten der Hinterbliebenen der bei der Katastrophe des Dampfers „Berlin“ ums Leben gekommenen deutschen Schauspieler wurde auf den 23. März verschoben.

Emil Gunkler †.

— A.H. Karlsruhe, 14. März. Gestern Abend ist unserm Hoftheaterensemble ein altes treues Mitglied, Herr Emil Gunkler, durch einen plötzlichen Tod entzogen worden.

Herr Gunkler war schon 1867 als Zwanzigjähriger in den Verband des Hoftheaters getreten, damals noch als Sänger, aber schon 1870 als Schauspieler, als welcher er sich sehr verewndbar zeigte.

Herr Gunkler, der jetzt bei seinem plötzlichen Tode, 60 Jahre zählte, hatte 1870/71 den Feldaug mitgemacht. Mehrere Medaillen und das Verdienstkreuz vom Jahlinger Löwen zeigten, wie sehr seine Wirksamkeit gewürdigt worden war.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— hd Berlin, 14. März. Zu der Flottenvereins-Angelegenheit wird den „Berl. Neuest. Nachr.“ von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der in dem geistlichen Institute zu Hallebrügge (Holland) auf Empfehlung eines bekannten Zentrumsabgeordneten untergebrachte kaufmännische Angestellte aus Berlin namens Schmitzerhoff mit dem Diebe der Reim-Briefe identisch ist.

— Hamburg, 14. März. In dem Prozeß Wörmann gegen den „Simplizissimus“, der am 31. März zur Verhandlung kommt, ist der Verteidiger des Angeklagten, des Zeichners Gulbranson, der demokratische Abgeordnete Konrad Haukmann, Gulbranson ist entschlossen die ganzen Verträge Wörmanns mit dem Reiche, die Frachtrafen u. zur Sprache zu bringen, die dem unter Anklage gestellten Bilde zu Grunde liegen.

— Genua, 13. März. Die Königin von Italien trifft Ende Mai zur Einweihung des italienischen Hospizes hier ein. Sie wird sodann die italienische Ausstellung in Bologna besuchen.

— hd Wien, 13. März. Der oberste Marineamt beschloß den sofortigen Bau von mindestens zwei Panzerkreuzern und drei größeren Schiffen für den Aufklärungsdienst.

— hd San Remo, 14. März. Der frühere russische Minister des Auswärtigen, Graf Samborski, ist schwer erkrankt. Die Ärzte befürchten das Schlimmste.

— Kapstadt, 13. März. Das Todesurteil, das gegen Reijes und Potgieter wegen Teilnahme an dem Einfall Ferreira in die Kapkolonie im November vorigen Jahres gefällt worden war, ist in 15 jährige Zuchthausstrafe, das Todesurteil gegen Piet Ferreira, John Ferreira und Joosel in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

— hd Washington, 13. März. Die Versuche, die mit einem neuen Torpede vorgenommen wurden, haben derart günstige Resultate ergeben, daß in Newport eine Fabrik gebaut werden soll, die sich ausschließlich mit der Herstellung des neuen Torpedes befassen wird.

Zum Attentat auf den bulgar. Ministerpräsidenten

— Sofia, 13. März. Die Leiche des ermordeten Ministerpräsidenten Petrow ist heute eingesehnet und aufgebahrt worden. Dem Publikum ist der Zutritt gestattet. Bei der Polizei laufen viele anonyme Anzeigen über angeblich Mischuldige an dem Morde ein.

Die Untersuchung hat noch keine Klarheit ergeben. Es konnte bisher nur festgestellt werden, daß der Mörder mit verdächtigen Leuten in einem Vorstadthotel mehrere geheime Zusammenkünfte gehabt hat. Der Mörder erklärt nach wie vor, daß er bei dem Mordanschlag ohne Mischuldige war, doch wird andererseits behauptet, er habe bei seiner Verhaftung geffiffen, offenbar in der Absicht, Komplizen herbeizurufen.

Ein regierungsfreundliches Blatt teilt mit, daß der bulgarische Agent in Belgrad, Rizaw, den Ministerpräsidenten Petrow, mit dem er verhandelt, vor 10 Tagen brieflich habe wissen lassen, daß er erfahren habe, daß in Belgrad gegen ihn, Petrow, eine Verschwörung geplant werde.

— Sofia, 13. März. Da die Aussagen des Mörders Petrows, der ein äußerst exaltierter Mensch ist, sich widersprechen, ist die Feststellung bestimmter Indizien für das Vorhandensein von Mischuldigen erschwert. Bisher liegen bereits unzweideutige Beweise dafür vor, daß es sich um eine Verschwörung unzufriedener und anarchoistischer Elemente handelt, deren Fäden bis in die Provinz reichen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Untersuchung wird geheim geführt. Der Verdacht, daß politische Parteien an der Verschwörung beteiligt sind, scheint ganz ausgeschlossen zu sein.

— hd Sofia, 13. März. Der Mörder Petrows, Alexander Petrow, soll heute Nacht beim Verhör, das bis 4 Uhr früh dauerte und in Gegenwart mehrerer Zeugen stattfand, ein vollständiges Geständnis abgelegt haben. Die Ermordung Petrows soll demnach in der Redaktion der „Balkanska Tribuna“ beschloffen worden sein unter Mitwirkung zahlreicher sozialistisch und radikal gesinnter Studenten, die in Verbindung mit dem oppositionellen Blatte stehen.

— Sofia, 13. März. Es verlautet, daß sofort nach der Ermordung Petrows ein geheimer kaiserlicher Befehl bei dem Vertrauten und persönlichen Freunde des Fürsten, dem Minister des Aeußern, Stanciov, eintraf, nicht zuzulassen, daß Unberufen die Gelegenheit benutzten, um das Privatarchiv Petrows, das wichtige kaiserliche Schreiben enthalte, zu durchstöbern. Minister Stanciov und der kaiserliche Kabinettschef Dobrowitsch schritten auch rechtzeitig in diesem Sinne ein. (Voss. Zig.)

Aus dem englischen Unterhause.

— London, 14. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die offizielle Mitteilung, daß Botha, der neuberufene transvaalische Ministerpräsident, an der Kolonialkonferenz teilnehmen werde, vom Haus mit allgemeinem Beifall aufgenommen.

Sucaton fragt, ob die russische Regierung sich mit dem Entwurf des englisch-russischen Abkommens einverstanden erklärt habe und ersucht um Mitteilungen über die Bestimmungen des Abkommens.

Unterstaatssekretär Kunziman erwidert, Staatssekretär Grey könne nichts mitteilen über Verhandlungen mit Rußland oder irgend einer anderen Macht, die noch nicht abgeschlossen seien.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung gelangte eine von dem Nationalisten Hogan eingebrachte Resolution zur Verhandlung, in der gefordert wird, daß die unter dem Namen Coercion Act bekannten Ausnahmsgesetze gegen Irland aufgehoben werden.

Der Staatssekretär für Irland, Bireel, hieß die Resolution herzlich willkommen und erklärte, so lange die jetzige Regierung im Amte sei, werde die Coercion Act tot und begraben sein. (Beifall.) Die Regierung werde die Akte bei der frühesten sich darbietenden Gelegenheit abschaffen, aber er glaube, die Zeit der gegenwärtigen Session werde besser der Ausführung der Reformen in der irischen Verwaltung gewidmet, die bereits in dem Programm der Regierung angekündigt worden seien. Die Resolution wurde schließlich mit 252 gegen 83 Stimmen angenommen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Tanger, 13. März. In der gestrigen Sitzung des diplomatischen Korps erneuerten die Vertreter der schierischen Regierung die vom Sultan nach Annahme der Agadirakte gemachten Vorbehalte. Es wurde ihnen aber erwidert, daß deren Annahme unmöglich sei. Die Versammlung beschloß sodann, die Bergabung des Tabakmonopols öffentlich auszuschreiben und den Zuschlag nach Verlauf von vier Monaten zu erteilen.

Zum schierischen Oberkommissar bei der Staatsbank von Marokko wurde Simiber ernannt.

— Paris, 13. März. Wie die Blätter melden, war der in Fez von einer Volksmenge durch Steinwürfe verletzte französische Landwirtschafts-Ingenieur Gieaucuet von dem französisch-marokkanischen Komitee mit einer Mission betraut. Er wurde von dem Balcha Abd el Kell beschützt und nach dem französischen Konsulat gebracht. Die Schuldigen wurden mit Stockschlägen bestraft und in Haft genommen. Der Maghzen sprach dem Ingenieur sein Bedauern über die erlittene Unbill aus.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 13. März. Zwischen den Sozialdemokraten und den Rabetten wurde eine Verständigung angebahnt. Man erwartet, daß es in der heute bei dem Fürsten Dolgoroulow stattfindenden Versammlung der Rabetten gelingen wird, die Sozialdemokraten zu bewegen, daß sie in der Duma nach der Beilegung der ministeriellen Erklärung für den einfachen, nicht moderierten Uebergang zur Tagesordnung ohne Mißtrauensvotum stimmen.

Der Präsident Galwin erklärt hat, daß er vor der ministeriellen Erklärung keinem Abgeordneten das Wort erteilen werde, haben die Sozialdemokraten von einer Erklärung mit Bezug auf die Amnestie Abstand genommen und beschloffen, diese Frage in der Debatte zur Sprache zu bringen, die sich etwa an die ministerielle Erklärung anschließt sollte.

Besonders scharf beurteilten bäuerliche Abgeordnete die Absicht der Sozialisten und Sozialdemokraten, an der Regierungserklärung eine scharfe Kritik zu üben. Falls beide Parteien ihre Absicht nicht aufgeben, wollen die Bauern ohne Unterschied der politischen Richtung öffentlich erklären, daß die der Intelligenz angehörigen Mitglieder beider Parteien gegen den Willen der Bauern handeln.

— hd Petersburg, 13. März. Der Stadthauptmann hat gestern auf Grund des außerordentlichen Schutzes drei Zeitungen unterdrückt. Dieses Vorgehen erinnert an die Blätter-Schließungen zur Zeit der Auflösung der ersten Duma.

— Petersburg, 14. März. Der Direktor des Polytechnikum, Fürst Sagarin, wurde infolge der Bombenbude ohne Gehalt entlassen. Gegen den adambischen Senat ist in corpore Strafverfolgung eingeleitet worden. (Voss. Zig.)

— Seltzings, 14. März. Wie verlautet, geht die Regierung mit dem Plan um, nach Auflösung der Duma sofort auch gegen Finland einen reaktionären Vorstoß zu machen. Der Generalgouverneur Gerard soll ersetzt werden. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch soll das militärische Oberkommando über Finland erhalten, wohin bereits Truppen unterwegs sind.

— Jaroslaw, 13. März. Ein junger Mann in Studentenkleidung machte mit einem Revolver einen Mordanschlag auf den Gouverneur von Nimska Korsjakowa, der mißlang. Der angebliche Student hatte sich bei dem Gouverneur eingeführt unter dem Vorwand, diesem eine Einladung zu einem Konzert zu überbringen. Der Gouverneur, der rechtzeitig die Absicht des Mannes erkannte, packte ihn an der Kehle und hielt ihn fest, bis Leute herbeikamen, die den Verbrecher unwiderrlich machten. In den Taschen wurden noch mehrere Revolverpatronen gefunden.

— Charkow, 13. März. Während mittags die Polizei in einer Studentenwohnung eine Hausausung vornahm explodierte eine Bombe. Dadurch wurden ein Gendarmerieoffizier, drei Polizisten und zwei Privatpersonen getötet, sechs andere Personen wurden verwundet.

— hd Odessa, 14. März. Gestern wurden unter den Mitgliedern der hiesigen sozialdemokratischen Organisation Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten sind zum teil Studenten und Staatsbeamte.

Mitteilungen über offene Stellen.

V. Kaminsgerdienst im Amtsbezirk Baden. Nachdem durch Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 1. d. M., Nr. 10 394, eine Neueinteilung des Amtsbezirks Baden in 3 Kreisbezirke erfolgt ist, werden die neuen Bezirke II und III zur Besetzung ausgeschrieben. Kreisbezirk II umfaßt den östlichen Teil der Stadt Baden; der Wohnsitz ist in Baden zu nehmen. Kreisbezirk III umfaßt den südlichen Teil der Stadt und Lichtental; der Wohnsitz ist in Lichtental zu nehmen. Bewerbungen sind beim Bezirksamt Baden binnen 14 Tagen schriftlich einzureichen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen: 12. März: Camill Oer von Steinbach, Buchbinder hier, mit Marie Gech von Baihingen. Gottlieb Wolf von hier, Schlosser hier, mit Amalie Bauer von Gaggenau.

Seide. Braut, Hochzeits, Damast, Solenne. Seidenfabrikant Henneberg in Zürich.

Emser Pastillen. Lösend, den Hustenreiz mildernd, längeren Katarrhen vorbeugend.

Cacaol. sagt der Arzt — regt nicht auf sondern beruhigt.

Breisgau Perle. Kuenzer. Sekt- und Weinkellerei Adolf Kuenzer vorm. Kuenzer & Co.

Freiburg i. B., Zähringerstrasse 16. Badische Weiss- und Rotweine, Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine, Südwine und Cognac (Hennessy & Co.)

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die einzig. cont. Reiseagentur von H. Kern, Karlsruhe. Gen.-Vertr. Karl-Isidorstr. 2.

Flügel u. Pianinos. Bechstein, Steinway & Sons, Blüthner, Steinweg Nachf. Alleinige Vertretung: 3385 Ludwig Schweisgut, Grossh. Bad. Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

Bekanntmachung. In der hiesigen Volksschule sind auf Beginn des Schuljahres 1907/08 — 8. April ds. Js. — drei Stellen für Handarbeitslehrerinnen zu besetzen.

Fahrnis-Versteigerung. Freitag den 15. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag wegen Wegzug Melanckthonsstraße 1, II. Stock, gegen Bar öffentlich versteigert: 1 Schifftornier, 1 Schreibstisch, 1 gutes komplettes Bett, 2 Waschtische, 1 großer Kanapee mit 4 Polsterstühlen, 1 Orchesterstuhl, 1 Paar Blüschborstehänge mit Galerien, diverse Vorhänge, Koffer und Holzstücke, Stogere, Handtuchhalter, Silber, 1 Schmiedelingsammlung, 1 dreiarmer moderner Gasleuchte, Einleuchtensystem, 1 Geratensatz mit 6 Stühlen, 1 Tisch, 1 großer Küchenschrank, Küchenschiff, Küchenschiff, Zuber, Fächer, Krautständer, Keller-schrankchen, Wein- und Bierflaschen, Waschtische, 1 Qualfen mit Rohr, 1 bereits neues Zweirad zc.

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 20.

Patent-Verwertungen. Gebrauchsmuster, Warenzeichen. Hch. Wenck & Cie., Zivilingenieur, Karlsruhe, Ostendstr. 2. Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 4301

Grossbrauerei. in Baden hat für die nächste Zeit ihren Spezialausschank zu vergeben. Es wollen sich jedoch nur solche Restitenten melden, welche bereits ein größeres Geschäft mit Erfolg betrieben haben und namentlich eine gute Kude zu führen im stande sind. Angebote sind unter Nr. 2247a bei der Exp. der „Bad. Presse“ zu hinterlegen.

**Festhalle Karlsruhe.**  
Mittwoch den 20. März 1907  
**Fünftes Abonnementskonzert**  
des  
**Grossh. Hoforchesters.**  
Solist: Herr Wilhelm Backhaus, London (Klavier).  
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Alfred Lorenz.

**Programm.**  
1. Im Frühling, Ouverture . . . . . K. Goldmark.  
2. Burleske für Klavier u. Orchester Rich. Strauss.  
(Zum erstenmal).  
3. Symphonie in E-Dur . . . . . E.N. von Reznicek.  
(Zum erstenmal).  
4. a) Prélude op. 45 Cis-moll für F. Chopin.  
b) Scherzo op. 39 Cis-moll / Klavier  
5. Ouverture zur Orestie op. 6 . . . . . S. Tanéjew.  
Für grosses Orchester. (Zum erstenmal).

Konzertflügel von Rud. Ibach Sohn aus dem Pianolager des Herrn Maurer, Gr. Hoflieferant.

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende gegen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Einselpreise: Mk. 5,—, 4.50, 3.50, 3,—, 2.50, 2,—, 1.50.

Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz und an den Abendkassen; für nicht numerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Doert, Fritz Müller und beim Stadtgarten-Einnehmer.  
4291.2.1  
Generalprobe: Mittwoch den 20. März, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Hierzu Karten à Mk. 1.50.

**Heute abend**  
von 9 Uhr ab:  
**Im Ratskeller**  
**Streich-Konzert.**  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
Gewähltes Programm.  
Inh.: Hermann Wolff.

**Im Eichbaum**  
Donnerstag, Samstag und Sonntag: B9294  
**„Fidelitas“-Truppe.**  
**Kronenfels.**  
Donnerstag den 14. März B9876  
**Müllers Possen-Ensemble.**

Von heute an befindet sich meine Kanzlei  
**Herrenstr. 17, Ecke Kaiserstr.,**  
im Breitbarth'schen Hause.  
Karlsruhe, den 14. März 1907. 4064  
**Dr. Ludwig Haas, Rechtsanwält.**

**Restaurant Klapphorn**  
(Ede Amalien- und Bürgerstrasse) 2812\*  
empfiehlt seinen anerkannten guten  
**Mittagstisch**  
in und außer Abonnement. Hochachtung  
**Wilhelm Herlan.**

**Jeden Freitag**  
Verkauf unserer vorzügl. 4293 Pfd.  
**Extra-Mischung**  
fein gerösteter **Kaffees 1.18**  
**Geschw. Knopf.**

Wintertarten werden nach und nach angeheftet in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Schuhwaren**  
**Konfirmanden - Stiefel**  
zu bedeutend  
reduzierten Preisen.



Art. 8133/8137. Hochelegante echt Chevreau-Knopf- u. Schnürstiefel, bequeme Fassung, per Paar Mk. **4.75**

Art. 263/268. Garantiert echt Chevreau-Knopf- u. Schnürstiefel, garantiert beste Qualität per Paar Mk. **4.98**

Art. 8016/8017. Knopf- und Schnürstiefel, echt Chevreau, speziell gearbeitet für Mädchen, bequeme Fassung, per Paar Mk. **5.98**

Art. 8108. Echt Box-Calf-Schnürstiefel, bequeme Fassung, vorzügliche Passform per Paar Mk. **6.50**

Art. 836. Hakenstiefel aus gutem, starkem Wichleder, äusserst preiswert per Paar Mk. **4.95**

Art. 9028. Hochelegante echt Box-Calf-Hakenstiefel mit Besatz, beste Qualität Nr. 34/38 per Paar Mk. **4.95**

Art. 9030. Echt Box-Calf-Knaben-Hakenstiefel, bequeme Fassung per Paar Mk. **6.95**

Art. 9005. Hochelegante echt Box-Calf-Knaben-Hakenstiefel, dauerhaft, Fabrikat per Paar Mk. **7.50**

**C. Korintenberg, Karlsruhe**  
Kaiserstrasse 118.

**Patentanwalt**  
C. Kleyer, Ingenieur,  
Karlsruhe i. B. Telefon 1303.

**Schulranzen,**  
Briefmappen und Portemonnaies  
in großer Auswahl 11.4  
im **Böfferhaus,**  
Kronenstrasse 51. 3847

**Maßtatter Spar-Roch-Herde,**  
**Gaggenauer Spar-Gas-Herde,**  
emailiert und lackiert,  
Oefen, Waschkessel, Dampf-Waschmaschine „Schneewittchen“, alle Haushaltungsmaschinen, Glührührer, alle Sorten Koch- und Haushaltungsgeschirre kaufen Sie am billigsten unter Garantie bei  
**Ernst Marx, Herd-, Ofen- und Haushaltungsgeschäft,**  
Zulienstraße 45. 5109.10.4  
NB. Da ich keine Rabatmarken führe, gebe ich auf alle Artikel einen **Extra-Rabatt von 5%**  
1 Kinderwagen (Rastwagen) B9278  
grau, zu verkaufen. B9278  
Morienstr. 34, 3. St. B9277  
Ein dreifachmiger Gasherd ist billig zu verkaufen. B9277  
Bahnhofstraße 6, 3. Stod.

**Gebrauchen Sie Möbel?**  
Ganze Wohnräume, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft  
**ohne Anschlag des besten Preises**  
auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.  
**Kein Abzahlungsgeschäft!**  
nur als Entgeltentnahmen dem lit. Publikum gegenüber!  
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 4113 Offerte an die Exped. d. r. „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erwidert. 31

**Nut- u. Mützen-Magazin**  
**Adolf Lindenlaub**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Telephon 1846. In- u. ausländische Fabrikate. Telephon 1846.




**Heirat.**  
Herrn in wachen zwecks Heirat. Off. unter N. 600 hauptpostlagernd Karlsruhe. B9307  
Herrn in wachen zwecks Heirat. Off. unter N. 600 hauptpostlagernd Karlsruhe. B9307  
Herrn in wachen zwecks Heirat. Off. unter N. 600 hauptpostlagernd Karlsruhe. B9307

**Darlehen** 30.9  
auf Hypothek, Bürgschaft, Lebensversicherung, Abschluss u. sonst. Sicherheiten vermittelt streng diskret. Neill die Generalagentur W. Nundt hier, Kapellenstr. 60. Rdtm.  
**6-7000 Mk.**  
Hypothek, auf ein Haus der Altstadt gefast. In 3. Etage sind noch 2000.— Offerten unter Nr. 4272 befördert die Exped. der „Badischen Presse“. 2.1  
**100-10000 Mk.**  
die v. Bankgeschäft auszul. Vert. Brunstr. 19, IV., 2-6. B9272  
**Fahrrad**, fast neu, weg abzurufen, billig zu verkaufen. B9272  
Hauptstr. 90, v.  
**Kleiner Handwagen zu verkaufen.**  
B9814 Winterstr. 20, Laden.

**Piano**, gebraucht, wird gegen bar abzugeben, zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Kapellenstr. 20, im Papierladen abzugeben. B9858  
**Schuhmacherei,**  
ausgebildet, die dauernd 3 Arbeiter beschäftigt (Vorzahlung eingeführt), ist zu verkaufen. Off. u. Nr. 19252 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.  
**Ein Piano** mit Lampe und ein Violon sind billig zu verkaufen. B9857  
Kapellenstr. 20, 3. St.  
Wegen Umzug sofort billig zu verkaufen: Buffet, Ausrichtisch, Hochstuhl, Schreibtisch, Trumeau u. Spiegel, Divan, kompl. Bett. Chiffonier, eintür. Schrank, Ottomane mit Leder, Nachttisch, Polstermöbel u. Spiegelgläser. Anzusehen Freitag u. Samstag von 9-12 Uhr. 4299.2.1  
Zähringerstr. 74, II.  
**Komplettes Bett**  
ist billig zu verkaufen. B9292  
Zähringerstr. 27, 2. Etod.

**Fahrrad**, gut erhalten, für 20 Mk. zu verkaufen. 4290.2.1  
Kronenstr. 52, 3. St.  
Gutgebautes, neuer, breiter, Sammelrad-Divon 48 Zoll, roter Lack-Divon, ausgeglichen gearb. 36 Zoll, pol. Pfeilerkommode 10 Mk., gr. Erntegel 8 Mk., gr. Rückenstuhl 18 Mk., weiß. Gasherd 5 Mk., best. Stuhl, Vertikal, Wasserband 1 Mk., weicher, pol. Chiffonier 39 Mk., Säckel 30 Mk., u. vert. Krugher. B9240.2.1  
Eine **Einzelkammer** mit Tischplatte, eine **Waldschneise** u. mehrere **Fächer**, gut erh., billig zu verkaufen. B9851  
Widderstr. 7, 3. St.

**Divan.**  
Neu, hoch, Sammelstuhlboden mit Koffen u. 48, 50, 60 Zoll an, 1800 Stoffdivan 33 Mk., Chiffonier, f. Moquettebezug, 30 Mk. Gr. Kissen u. gute, sol. Lehnstühle. Geben unter Garantie. Kein Laden, daher billigste Preise. E. Köhler, Tapezier, Gassestr. 56, Ras. i. Hof. B9851

**Schwarzwaldverein**  
Sekt. Karlsruhe.  
Donnerstag den 14. März 1907:  
**Vereinsabend**  
im Moninger (Konkordiasaal).  
Vortrag: Eine Hafenjagd in Montafon.

**Gefangverein Concordia.**  
Samstag den 23. März l. J., abends 7/9 Uhr, findet im Vereinslokal unsere statuten-gemäße **General-Versammlung** statt, wozu die verehrlichen passiven und aktiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

**Tagesordnung:**  
1. Bericht des Schriftführers.  
2. Bericht des Kassiers.  
3. Bericht der neuen Vereinsstatuten.  
4. Beratung der ev. gestellten Anträge.  
5. Neuwahl des Vorstandes.  
6. Ernennung von 2 Rechnungsrevisoren.  
7. Verschiedenes.  
Die von den Mitgliedern gestellten Anträge müssen mindestens 4 Tage vor der Generalversammlung im Besitze des Unterzeichneten sein, andernfalls dieselben nicht berücksichtigt werden.  
4279.2.1  
**Der Vorstand.**

**Karlsruher Turngemeinde 1861**  
Gut heil!  
An Samstag den 16. d. Mts., abends 7/9 Uhr beginnend, findet im Saal 3 der Brauerei Schrempf ein **Familienabend** mit Lichtbildervortrag (Mitgl. Münch), Gesangs- u. humoristischen Aufführungen statt. 4311  
Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren werthe Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung höflich ein.  
**Der Turnrat.**

**Kelchverein Fidelitas, E. V.**  
Heute Donnerstag, abends 9 Uhr **Gesangsprobe** im Restaurant Prinz Carl. Gäste willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Berein von Vogelfreunden Karlsruhe.**  
heute Donnerstag abend 9 Uhr **Wochen-Versammlung** im Vereinslokal „Goldener Adler“  
**Der Vorstand.**

**Das Buch der Wijs.**  
Eine Million Dummheiten, aufgezogen von Wiener, Berliner u. Hamburger Spähdogeln. Preis 1 Mk.  
Zu beziehen durch **A. Günther, Versandhaus**, 22 Börnestraße 22, Frankfurt a. M. (4 W.) 1785a6.5

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160.1  
Beste Annoncen-Expedition.  
**Zur Leitung der Filiale**  
eines Lebensmittelgeschäftes wird ein gewandtes, solides und tüchtiges Fräulein, besten Alters gesucht. Eintritt der 1. oder 15. April. Solche, die im Aufschnitt bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten sub L. 974 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**Als Stütze der Hausfrau**  
wird in ein größeres Geschäftshaus ein tüchtiges, geübtes Fräulein - nicht unter 25 Jahren - ge. Eintritt 1. April. Daselbst muss gewohnt sein, selbst mit Hand anzulegen und wird dagegen dauernde, gut bezahlte Stellung garantiert. Off. sub K. 973 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**Militärverein Karlsruhe.**  
Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.  
Am Freitag den 15. März d. J., abends 7/9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempf:  
**Kameradschaftlicher Familienabend**  
Vortrag des Herrn Professors Dr. K. Brunner aus Pforzheim: „Die Entstehung des Großherzogtums Baden vor 100 Jahren“ mit von dem Vortragenden selbst gesammelten und von Herrn Zeichenlehrer Stober in Pforzheim hergestellten historischen Lichtbildern, vorgeführt von Herrn E. Dolletscheck sen.  
Daran anschließend gesellige u. instrumentale Unterhaltung unter freundlicher Mitwirkung einer Abteilung des Männergesangsvereins Karlsruhe.  
Wir laden hierzu unsere Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
4136.3.2  
**Der Vorstand.**

**Karlsruher Turngemeinde 1861**  
Gut heil!  
Nachfolgend bringen wir unseren verehrlichen Mitgliedern die für das laufende Vereinsjahr in Aussicht genommenen Veranstaltungen zur gef. Kenntnis:  
**16. März:** Familien-Abend mit Lichtbildervortrag im Saal III der Brauerei Schrempf. Zweitägige Ostertourfahrt.  
**April:** Familienausflug mit Tanz. Frühjahrssturnfahrt (Hornsgründe).  
**Mal:** Schauturnen, verbunden mit Einzelwettturnen für Mitglieder u. Zöglinge. Bankett mit Preisverteilung u. Tanz. Zweitäg. Pfingststurnfahrt. Gauturnfahrt nach Sinzheim bei B.-Baden mit Volkswettturnen. Gartenfest mit Tanz.  
**Juni:** Waldfest.  
**Juli:** Kellertag. Familienausflug mit Tanz.  
**September:** Spätjahrsturnfahrt. Gartenkneipe.  
**Oktober:** Tanzabend.  
**November:** Familienabend mit Lichtbildervortrag.  
**28. Dezbr.:** Weihnachtsfeier im Friedrichshof.  
**Januar:** Fröhchoppenkonzert.  
**Februar:** Kostümfest. Fröhchoppenkonzert. Narrenkneipe.  
Karlsruhe, den 12. März 1907. 4313  
**Der Turnrat.**

**Einladung**  
zu der am Samstag den 16. März 1907, abends 8 Uhr, im Hotel Grosse zu Karlsruhe stattfindenden **Ordentlich. Mitgliederversammlung** des **Bezirksvereins Karlsruhe des Bundes der Industriellen, E. V., Verband Süddeutschland.**  
Tagesordnung:  
1. Kurzer Bericht über die Tätigkeit des Bezirksvereins im abgelaufenen Geschäftsjahr.  
2. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern und Beisitzern für den Bezirksverein laut § 9 der Bundesstatuten.  
3. Angelegenheit betreffend Abschluss von Gegenseitigkeitsverträgen seitens der deutschen Bundesstaaten, resp. des deutschen Reiches mit Frankreich nach dem Vorbilde des badisch-französischen Staatsvertrages von 1848 i. S. Rechtsstufe.  
4. Angelegenheit betreffend Widerspruchserhebungen gegen von Industriellen beantragte Schutzmarkeneintragungen.  
5. Die Frage des Eigentumsvorbehalts an gelieferten Maschinen.  
6. Soll Deutschland Weltpolitik treiben? Referent: Syndikus Dr. P. Miesch.  
7. Etwaige Anträge.  
Auch Nichtmitglieder sind herzgl. willkommen. 221.2a  
Karlsruhe, den 7. März 1907.  
**Bezirksverein Karlsruhe des Bundes der Industriellen, E. V., Verband Süddeutschland.**  
Der I. Vorsitzende: **J. Wolf**, i. Fa. Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe.  
Der I. Schriftführer: **A. W. Waltz**, i. Fa. Carl Fiesler, Eisenkonstruktionswerke, Grödingen.  
Der Syndikus: **Dr. P. Miesch-Kannheim**.

**Frisch eingetroffen aus neuem Waggon**  
**Spanische Blut-Orangen**  
ausgereifte, süße Frucht  
Kleinnittel 3 Stück 10 Pfg., Dtd. 40 Pfg.  
mittel per " 5 " " 55 "  
große per " 7 " " 80 "  
empfehlen 4310  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

**Trauringe**  
Das Paar von 8.-Mk. an. Namen werden umsonst eingraviert.  
Bismarckstr. 74, Karlsruhe.  
B9271.6.1

**Jean Kessel,** Kaiserstr. 150, Teleph. 335, empfiehlt 4320  
echte holl. Schellfische, Kabeljau, gewässerte Stodfische, Merlans, Matrelen, Hechte, Zander, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Felchen, Weser- und echten Rhein-Salm.  
**Französl. Poularden, junge Enten, Kapannen, Hähnen.**  
**Französl. Rospifalat, neue Malta-Kartoffeln, Ratjes-Perlinge.**  
**Obst- u. Gemüse-Konserven (Mirabellen und Heidelbeeren)** per 2 Pfd.-Dose 85 Pfg.  
**Sf. Murcia-Blut-Drang, frische Ananas, div. Dessertfrüchte.**  
Prompter Versand n. auswärts.

**Möbelwagen**, gef. od. leer nach Ludwigshafen od. Mannheim. Offert. mit Preisang. an **Hausitzober, Karlsruhe, Gerwigstr. 16.** B9272

**Fleißige Hilfsarbeiterinnen, Näherinnen, sowie Mädchen,** welche das Bügeln erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung.  
**Färberei Printz,** 65 Göttingerstraße 65  
Bü. zu verkaufen: 2 vollständig. Betten, 2 Tische. B9365  
**Durlacherstraße 68, part., links.**

**Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**  
Donnerstag den 14. März 1907. 45. Abonnements-Vorstellung der **Abt. C** (graue Abonnementskarten).

**Lakme.**  
Oper in 3 Akten von Gounod u. Binnet und Philipp Gillet. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Leo Delibes. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.  
Personen:  
Mlatantha, ein Priester des Brahama. . . Max Büttner.  
Lakme, dessen Tochter \*)  
Glen, (Dochter des engl. G. Terck.  
Rosa, (Mutter Gouverneur's) F. Meyer.  
Mistral, (Bonten, deren Gouvernante . . . Chr. Frieblin.  
Gerard, (englische) S. Jadowater.  
Friedrich, (offiziere) S. v. Gortom.  
Malitta, (in Diensten Rosa's) G. Höfer.  
Gadj, (Mlatantha's) Friedrich Erl.  
Ein chinesische Kaufmann G. Kalndach.  
Ein persischer Wäher:  
sager . . . N. Bodenmüller.  
Ein Ganner . . . Jos. Göttinger.  
Englische Damen, Offiziere, Matrosen und Soldaten. Brahmanen, Baidjaren. Chinesische Kaufleute. Gausler.  
Gindus bederlei Geschlechts.  
Ort: Indien. Zeit: Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.  
Die Länge im 2. Akt sind von Paula Allegri-Panz einstudiert.  
) Lakme: Henry Einkenbach vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.  
Große Preise.

**Färberei Printz**  
60 Filialen - 500 Angestellte.  
Annahmestellen überall. 4312

**Karlsruher Turngemeinde. 1861.**  
Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem Ableben unseres Mitglieds Herrn **August Greulich** gesiemen in Kenntnis zu setzen.  
Dem Verstorbenen, welcher 24 Jahre dem Verein angehörte und viele Jahre das Amt eines Geldwirts bekleidete, werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.  
Die Beerdigung findet Freitag den 15. März, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.  
Wir ersuchen höflich um zahlreiche Beteiligung.  
Karlsruhe, den 14. März 1907. 4312  
**Der Turnrat.**

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere unvergessliche Tochter und Schwester **Charlotte Kobel** heute morgen 7/10 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Freitag den 15. März, vormittags 7/11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.  
Trauerhaus: Kaiserstraße 75. B9318

**Karlsruher Männerturnverein.**  
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Mitglieds unserer Damenabteilung **Fräulein Charlotte Kobel** gesiemen in Kenntnis zu setzen. Wir verlieren in ihr eine eifrige Anhängerin der Turnsache, ein langjähriges treues Mitglied unseres Vereins, dem wir ein dankbares Andenken bewahren werden.  
Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der am Freitag, 15. März, vormittags 7/11 Uhr, stattfindenden Beerdigung zahlreich zu beteiligen.  
Karlsruhe, den 13. März 1907. 4319  
**Der Turnrat.**

**Danksgiving.**  
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Brubers, Schwagers und Onkels **Herrn Ludwig Baer** sprechen wir den tiefgefühltesten Dank aus. 4290  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Karlsruhe, Eberleben, Mannheim, Leadbitter (Solo.), den 14. März 1907.

**Fahrrad-Versteigerung**  
Mittwoch den 20. März ds. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Kriegstraße 97**, 2 Treppen hoch, die folgenden, zum Nachlaß der Gg. Frau Ferd. von Mersfeld, Generalleutnants Witwe gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:  
1 seidenes Kanapee mit 6 Polstauten (blaufarben), 1 Schlafkanapee, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Feldbett, 1 Dienstoffentbett, 1 eich. Schreibtisch (eingelast), 1 Schrank, 1 russischer Spielstisch mit Stuhl, 1 runder Mahagonitisch, Bauerntische, 1 Toiletentisch, 1 Blumenkänder, 4 eich. gezeichnete Stühle, 2 Nachttische, 1 großer Salon-Filateppich, andere Teppiche, Vorhänge, 1 Kristall-Lüster, 1 fünfarmiger Wandleuchter (echt Goldbronze), 1 Gaslampe, 2 große Salonpiegel mit Konsole (Barock), 2 Standuhren (antik), Glas-, Porzellan- und Nippgegenstände, 1 Bowle mit 12 Gläsern, 6 verzierte Unterlässe, 1 Christofle-Desfert-Messer und -Gabeln, 1 Rechaud (Christofle), 1 Kaffeemaschine; ferner: 1 Küchenstrahl, 1 Herd, 1 Amerikanerofen, mittelgroß (System Nissen), 1 Küchenschiff, 1 Küchenschiff, 1 große Partie Ankergerichte, 1 Flaschenkänder, 1 Eisebadewanne sowie verschied. Hausrat  
wozu Kaufstübhaber ergebenst einladet 4308.21  
**J. Gromer,**  
Vorsitzender des Ortsgerichts I.





# Die auffallend billigen Preise

im grossen Extra-Verkauf für

# Seiden- und Kleiderstoffe

haben noch Gültigkeit bis

Samstag den 16. März.

# Hermann Tietz.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen, Freitag den 15. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Marktenbücher von 2801 bis 3200 an unserer Kasse, Zähringerstrasse 47, gegen Vorzeigen des neuen Marktenbuches.

## Geschäfts-Eröffnung.

Beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir am 15. März ds. Js.

**Kaiserstrasse 186**

ein **Putz- u. Modewarengeschäft**

eröffnen. Durch langjährige Tätigkeit in nur feinen Firmen der grössten Städte ist es uns leicht, jeden an uns heran-tretenden Auftrag rasch und in elegantester Ausführung zu erledigen.

Modernisieren getragener Hüte geschmackvoll.

Gleichzeitig erlauben wir uns, werte Damen zu unserer am 20. März stattfindenden

## Modellhut-Ausstellung

höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

**Geschwister Schneider.**

Karlsruhe, den 14. März 1907.

## Hotel-Restaurant „z. Café Nowack“.

Sabe unter heutigem ein neues, vorzügliches

## Dorfelder-Billard

aufgestellt und empfehle dasselbe zu geneigter, recht fleißiger Benützung. Gleichzeitig empfehle meine anerkannt gute Küche im Abonnement und nach der Karte, reelle Weine und ein prima Bier aus der Seldeneckischen Brauerei.

Rudolf Köber.

## Linoleum-Reste

(in Stückware)

sowie zurückgesetzte Läufer

empfohlen wir, so lange Vorrat, zu

billigsten Ausnahmepreisen.

## Aretz & Cie.

Telephon 219. Inh. W. Schma & A. Fackler Gr. Hoflieferanten Telephon 219.

**Kreuzstr. 21.**

## Mittagstisch.

Einige Herren finden gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. Zu erfr. Rudolfstr. 1, im Laden, B8894.3.2

Weg. Umzug sind eintr. Schifffahrer, Kommodenbuffet, Nähtisch, Sekretär, Lederstoffs, Alt. Büschgarnitur, Ausgichtisch, Rührschraube etc. bill. zu verkaufen. B9290 Bürgerstrasse 6. 11.

## Vorhänge

werden gewaschen, gestärkt und gemaugt zu den bekannt billigen Preisen bei

**H. Faber, Waschanstalt,**  
39 Schützenstrasse 39.

## Teigwaren

und 3840.3.3

## Dürrobst

Bruch-Maccaroni

Pfd. 23 Pfg.

Maccaroni, offen,

die Pfd. 26 Pfg.

dünn Pfd. 32 Pfg.

Gemüse-Rudeln,

breite Hausmacher,

Pfd. von 25 Pfg. an.

Neue Zwetschgen

Pfd. von 18 Pfg. an.

Aranzeigen

Pfd. 25 Pfg.

Birnhügel

Pfd. 18 Pfg.

Dampfpfäfel

Pfd. 45 Pfg.

Milchobst

Pfd. 25, 40 und

50 Pfg.

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

## Bester Zahler

für abgelegte Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, altes Zinn- und Kupfergeschätz. Postkarte genügt, komme sofort ins Haus. B8867.3.2

**J. Krauner, Markgrafenstr. 14.**  
Eine bereits neue Ledertasche ist billig zu verkaufen. B9328.2.1  
Kappelstrasse 56a, Laden.

**Tafelservice**  
**Kristallservice**  
**Tee- und Moccassenen**  
**Waschtischgarnituren**

in reichster und gediegenster Auswahl bei billigster Preisstellung für nur erstklassige Fabrikate.

**Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller**  
Kaiserstrasse 144 (Moningerbau). 2680.10.6

**Beleuchtungskörper**

für Gas und elektrisches Licht.

Vornehmste und auserlesenste Auswahl am Platze.  
Alte und moderne Stilarten.

Eigene Werkstätte im Hause für Anfertigung von Beleuchtungskörpern nach gegebenen Entwürfen.  
Nur erstklassige Fabrikate bei niederster Preisstellung und in grösster Auswahl.

**Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller**  
Kaiserstrasse 144 (Moningerbau). 2681.10.6

**Kartentühle.**  
Elegante, mod. Holzgarten-  
Kühle zum Klappen, so lange Vorrat,  
äußerst billig im Auktionsgeschäft  
von 4172.4.1

**S. Hirschmann,**  
Zähringerstr. 26.

**Rassenhunde.**  
Ein schottischer Schäferhund,  
Rüde, guter Wächter und Begleiter,  
dr. 11/2 Jahre alt, u. ein deutscher  
Schäferhund (Wolf), Rüde, meger-  
mals prämiert, 3 Jahre alt, sehr  
wachsen und gut gezogen; ein pracht-  
voller Dachshund, schwarz mit braun,  
sehr wachsam u. flug. 1 Jahr alt; ein  
fr. jünger Schnauzer, Rüde, Farbe  
gelb, 1 Jahr alt, sehr wachsam und  
gut auf Motten, sind billig zu ver-  
kaufen. B9349

**Hundehandlung Emil Rupp**  
Durlacherstrasse 52.

**Gesucht**  
länglicher Gartentisch, Blumen-  
schrank zu kaufen. B9319  
Kirchstrasse 112, III.

**18000 Mk. auf 1. April auszu-**  
B9304 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**2500 Mark**  
werden als Betriebskapital gegen gute  
Bürgschaft und 6% Zins sofort ge-  
sucht. Offerten unter Nr. 19281 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Gefunden**  
am Hauptbahnhof ein Portemonnaie  
mit Inhalt: Geld und ein Billet von  
Sindheim-Karlsruhe retour. Zu er-  
fragen unter Nr. 2236a in der Exp.  
der „Bad. Presse“.

**Gelber Boxer,**  
auf den Namen „Nody“ hörend,  
abhanden gekommen.  
Gegen Belohnung abzugeben.  
429z  
Eisenbahnstrasse 1.  
Vor Ankauf wird gewarnt. B9317

**Kinderwagen,**  
gut erhalten, zu verkaufen. 4316.3.1  
Näheres Winterstr. 33, 1. St.

**Weg. Wegzugs bill. zu verkaufen:**  
verschiedene Zimmerpflanzen (u. a.  
Agavea, Oleander. B9317  
Zu erfragen Durlacherstr. 60, I.

**Ein gut erhalt. Tafellavier**  
wird zu kaufen gesucht gegen monatl.  
Abzahlung von Mk. 3. - -  
Geht. Offerten unter Nr. 19268 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Pianos, nachbaum, zu kaufen**  
gesucht. Offerten unter Nr. 19213 an  
die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Schlosserwerkzeug**  
zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr.  
19299 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein in bester Lage (Vorstadt von  
Karlsruhe) befindliches

**Friseur-Geschäft**  
ist umständehalber, mit oder ohne  
Einrichtung zu verkaufen. 2.1  
Geht. Offerten unter Nr. 19296 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Thaus-Kauf.**  
Suche ein rentables Doppelhaus  
in guter Lage ohne Agent zu kaufen.  
Offerten mit Angabe der Lage und  
des Preises unter Nr. 19296 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein vierwädriger Handwagen ist  
billig zu verkaufen. B9286.2.1  
Zu erfr. Luisenstr. 73, 2. St. 2.